

1. Bezeichnung des Objektes
 - 1.1 heute: **Pappendorfer Obermühle**
 - 1.2 früher: Schubertmühle
 - 1.3 Kartierungsnummer: K 2/115

2. Lage
 - 2.1 Pappendorf
 - 2.2 Mühlstraße 7
 - 2.3 Gewässer: Große Striegis

3. Eigentümer/ Besitzer, heute:
Walter Schubert
Mühlstraße 7
09661 Pappendorf



Obermühle in Pappendorf

Foto: 2000

Pappendorfer Obermühle (Schubert-Mühle)

Pappendorf gehörte schon früh dem Kloster Altzilla an. Dreimal im Jahr hielt der Abt hier Gerichtstage, denn das Kloster besaß in allen ihm gehörenden Ortschaften die hohe Gerichtsbarkeit.

Besitzer / Eigentümer und Geschichte der Mühle:

Im Jahre 1531, also kurz vor der Auflösung des Klosters fand in Pappendorf eine Gerichtsverhandlung gegen die Müllersleute Kummersdorff, Vater und Sohn statt. Sie wurden beschuldigt, den Dittersbacher Bauer Hans Wagner erschlagen zu haben, der von einer Verkaufsreise nach „Zelle“ nicht zurückkehrte. Verwandte forschten nach und da kam allerhand Verdächtiges zutage. Des Nachts habe man einen schrecklichen Schrei vernommen und tags darauf sei dunkles Wasser in die Striegis geschüttet worden. Die Müllersleute wurden verhaftet. Da sie aber auch unter Folter ersten Grades (Daumenschrauben) nichts gestanden, erging schließlich folgendes Urteil: Georg Krommendorff und sein Sohn Matthes mussten alle Gerichtskosten tragen, es waren 7 Schock. Der nächste Verwandte des Ermordeten Wolf Wagner, erhielt 8 silberne Schock Schmerzensgeld, und zwar über ein Jahr ein Schock und dann jedesmal zur Leipziger Messe ein weiteres. Das wurde im Gerichtsbuch zu Pappendorf eingeschrieben.

Verhandelt worden war im Auftrag des Klosters, dem damals auch Dittersbach gehörte. Zu Gericht saßen, an Stelle des Klostervogtes Kilian Schneider, Sekretarius, des weiteren der Bürgermeister zu Hainichen an der Striegnitz und Peter Jubelen (Hübner), Rechtes zu Dittersbach, als Vertreter der Wagnerschen Familie.

Für die Müllersleute traten auf Benedix Haseit, Richter zu Mühlbach, Simon Angerman aus Riechberg und Thomas Reisiger, Richter zu Schöna. Eine restlose Klärung des Falls war nicht möglich, deshalb wohl auch das milde Urteil.

1886 fand man beim Grundgraben in der Pappendorfer Niedermühle ein Skelett, das allerdings erst etwa 30 Jahre dort gelegen haben konnte. 2)

- 1830 wurde die Mühle umgebaut. Sie gehörte zum Kloster Altzilla. Zu dieser Zeit war die Mühle eine Getreidemühle. Die Bauern kamen aus der Gegend von Pappendorf, Goßberg, Kaltofen und Berbersdorf zur Mühle, um ihr Getreide mahlen zu lassen. Von der Straße aus wurde das Getreide angeliefert und Handel für Lohn- und Umtauschmüllerei betrieben.
- 1887 gelangt die Mühle in Familienbesitz der Schuberts. Der Großvater von Walter Schubert, hatte zusätzlich zur Mahlmühle eine Schneidemühle eingerichtet. Das Wasserrad der Sägemühle besaß einen Durchmesser von 3 Metern und war aus Holz. Das Wasserrad der Mahlmühle war ein Oberschlächtiges Rad und aus Eisen. Diese beiden Wasserräder befanden sich bis 1927 hintereinander. Danach wurde eine Turbine eingebaut und die Wasserkraft damit genutzt.
- 1938 wurde die Mühle auf Walzenstühle umgebaut (dazu 2 Schrotgänge) Zur Mahl- und Sägemühle gehörte auch noch eine Bäckerei und ca. 11 Hektar Landwirtschaft
- 1972 wurde der Mühlenbetrieb eingestellt

Zur Mühle gehört ein Holzbockwehr, welches das längste Wehr an der Striegis ist. Der Mühlgraben verlief längs entlang der Großen Striegis. Es wurden jährlich 300 Tonnen Roggen und 100 Tonnen Weizen vermahlen.

Der letzte Müller auf der Pappendorfer Obermühle war Walter Schubert. Heute wird das Mühlengebäude nur noch als Wohngebäude genutzt.

Die alte Mühle ist heute noch als solche zu erkennen.

Quelle:

- 1) Herr Walter Schubert, letzter Mühlenbesitzer der Pappendorfer Obermühle ,
Gespräch vom 17.10.2000
- 2) Frankenberg, „Aus der Heimatgeschichte“ geschrieben von Dieter Flade

Aufnahmen: 2000



Obermühle in Pappendorf
Straßenansicht



Straßenansicht
am hölzernen Anbau
wurde das Getreide
angeliefert



Obermühle
- Hinteransicht

Impressum

Textübertragung & Design: "Thomas Fischer", Bottrop
th-fischer-bottrop@t-online.de

in Zusammenarbeit mit

"Bernd Niemann", Bamberg
bernd.niemann@bnv-bamberg.de

und

"Judith Morrison", Edmonton, Alberta, Kanada
mayflower@telus.net

Datum aktuelle Fassung: 07.04.2013

veröffentlicht unter: www.ahnenforschung-liebert.de
thomas@ahnenforschung-liebert.de

Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung von
"Tourist-Information des Heimat- und Verkehrsvereins
"Rochlitzer Muldental" e.V."
Frau Dorothea Palm - Geschäftsführerin

<http://www.rochlitzer-muldental.de>